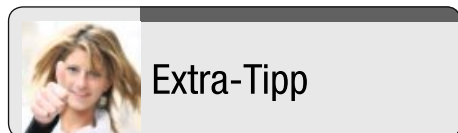


Schnitzeljagd quer durch die Fächerstadt

Das Rätselspiel „City & Quest“ zeigt Touristen und Einheimischen neue Seiten von Karlsruhe

Von unserem Redaktionsmitglied
Martha Steinfeld

Karlsruhe. Ein Fächer, ein Kompass und eine rätselhafte Plastikschaublonne mit einer aufgemalten Brille – mit dem Inhalt der City&Quest-Umhängetasche alleine ist erst einmal recht wenig anzufangen. Kurz stehen die Teilnehmer des Rätselspiels ein wenig verloren zwischen Marktplatz und Karlsruher Schloss. Der Blick aufs Handy bietet schließlich Hilfe: „Los geht's! Die erste Station ist nur einen Katzensprung entfernt“, steht auf dem Bildschirm. Und, dass man dem Richtungspfeil folgen soll, der die Gruppe nun, immer dem Handy nach, zum Platz der Grundrechte



Extra-Tipp

führt. „Der Ort wurde gefunden“, steht auf dem Mobiltelefon. 100 Punkte gibt es dafür. Und das erste Rätsel.

Eine Schnitzeljagd der besonderen Art verbirgt sich hinter „City & Quest“, einem interaktiven Rätselspiel, das seit kurzem für Karlsruhe-Besucher, Knobel- und Rätselfreunde und alle anderen, die mehr über die Fächerstadt erfahren möchten, bereitsteht. Das Prinzip des Spiels ist einfach: Mittels Richtungsanweisungen und Rätselfragen wandern die Knobelteams insgesamt etwa vier Kilometer weit durch die Innenstadt und lernen dabei Interessantes über deren Besonderheiten kennen – sei es die Schlossgartenbahn, die Orangerie oder die etwas versteckt aufgestellten Schlosspark-Eulen. Gespielt wird in Teams von zwei bis sechs Personen. Mitgebracht werden muss von den Spielern nur eines: ein Telefon mit ausreichend Akku. Auf dieses wird vor Beginn des Spieles (kostenlos) die App „Actionbound“ geladen, die zur Navigation und Lösungseingabe dient. Die außerdem benötigte City&Quest-



VON KNOBELEI ZU KNOBELEI geht es beim Stadt-Rätselspiel „City & Quest“, das die Mitspieler auf der etwa 2,5 Stunden dauernden, rund vier Kilometer langen Strecke unter anderem an den Schlossgartensee führt. Foto: pr

Umhängetasche mit allen Materialien für das Spiel gibt es gegen eine Leihgebühr am Hauptbahnhof oder in Startpunktnähe beim „Hotel am Markt“.

Erschaffen hat das Spiel Nadja Pentzlin. Die promovierte Geschichtswissenschaftlerin mit einem Faible für Rätsel gestaltete im Rahmen des Lutherjahres 2017 bereits einen sich mit der Reformationsgeschichte befassenden Live-Escape-Raum in Speyer. Auch das erste City&Quest-Spiel entstand in der Domstadt. Spiele in Heidelberg, Mainz und weiteren Städten folgten.

Und die Rätselrater? Die haben es inzwischen vom Platz der Grundrechte

über den Schlossgartensee (wo eine besonders knifflige Aufgabe wartet) bis zu den Schlosspark-Eulen geschafft. „Ein Utensil aus der Tasche scheint wie geschaffen für zwei Eulen“, sagt die App auf dem Handy. „Welchem Eulenpaar passt sie am besten?“ Damit kann nur die Schablone mit der aufgemalten Brille gemeint sein, sind sich die Teilnehmer einig. Und das Rätselraten geht weiter.

Service

Die City&Quest-Umhängetasche gibt es gegen eine Leihgebühr von 33 Euro beim „Hotel am Markt“, Kaiserstraße 76. Dort ist die Rezeption (4. Stock, mit

Fahrrad zugänglich) täglich von 10 bis 18 Uhr besetzt. Die Bezahlung für den Verleih erfolgt ausschließlich online. Kontakt unter Telefon (07 21) 91 99 80 oder info@hotelammarkt.de.

Die Tasche gibt es ebenfalls für 33 Euro plus 30 Euro Pfandgebühr bei der Tourist-Information Karlsruhe, Bahnhofplatz 6, gegenüber dem Hauptbahnhof. Ihre Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr und Sonntag von 10 bis 13 Uhr. Ab Herbst diesen Jahres ist die Tourist-Information dann ebenfalls direkt am Marktplatz untergebracht. Kontakt unter (07 21) 6 02 99 75 80.

Rock, Pop und Co



NACH 45 JAHREN beenden die Hardrocker von Kiss nun ihre musikalische Karriere. Die Band, die über 100 Millionen Alben verkauft hat, widmet ihre allerletzte Tour ihren Fans aus aller Welt. Foto: dpa

Beim Nagolder Double-Stage-Festival treten über 30 Bands und Künstler verschiedenster Stilrichtungen auf. Das Festival in der Alten Seminarturnhalle beginnt am Freitag, 5. Juli, um 18 Uhr und dauert drei Tage. Karten im Vorverkauf gibt es im Rathaus-Café, telefonisch unter (0 74 52) 97 07 73 oder unter www.reservix.de. Der Eintritt am Sonntag, 7. Juli, ist frei.

Die allerletzte Tour soll „End of the Road 2019“ für Kiss sein. Die Rock-Musiker mit dem exzentrischen Bühnen-Makeup treten am Samstag, 6. Juli, um 20 Uhr an der Rennbahn in Iffezheim auf. Karten gibt es im Internet unter anderem bei www.reservix.de.

Das Woodrock-Festival auf dem Sportplatz Döbel bietet lokalen Bands aus dem Rock-, Punk- und Hardrockbereich ab Freitag, 5. Juli, für zwei Tage eine Bühne. Einlass ist an beiden Tagen ab 18 Uhr, das Festival endet jeweils um 2 Uhr. Tickets gibt es an der Abendkasse.

Das Trio God Is An Astronaut ist nicht nur für seine starken Melodien, sondern auch für ausgefallene Bühnenshows und Lichteffekte bekannt. Die irischen Instrumentalrockers treten mit ihrem neuen Album „Epitaph“ am Mittwoch, 10. Juli, im Substage in Karlsruhe auf. Einlass ist ab 20 Uhr, das Konzert beginnt um 21 Uhr. Tickets gibt es im Internet unter www.reservix.de.

Für Kinder

Breakdance, Graffiti und DJs gibt es am Samstag, 6. Juli, von 12 bis 20 Uhr beim HipHop-Elements-Festival des Kinder- und Jugendzentrums Specht in Ettlingen.

Für Abkühlung mit Wasserbomben sorgen Jung und Alt beim Kinder-Summer-Splash am Sonntag, 7. Juli, ab 13 Uhr im Biergarten der Alten Hackerei in Karlsruhe.

Ein klingender Sommertag ist das Motto des zweiten Kinderkonzerts des Theaters Pforzheim am Sonntag, 7. Juli, um 11 Uhr. Tickets gibt es unter www.theater-pforzheim.de.

Zum Anschauen und Erleben

Der Korbflechter Hans Heinzmann zeigt am Donnerstag, 4. Juli, von 11 bis 17 Uhr sein traditionelles Handwerk im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach.

Markgraf Bernhard II. steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Ritter – Landespatron – Jugendidol“ des Generallandesarchiv Karlsruhe (Nördliche Hildapromenade 3). Am Donnerstag, 4. Juli, spricht dort Privatdozent Sebastian Bock über ihn. Beginn ist um 18 Uhr.

Um Ettlinger Sagen geht es bei einem Streifzug mit dem Geist von Markgräfin Sibylle Augusta am Freitag, 5. Juli. Treffpunkt ist um 21 Uhr an der Rathausbrücke. Tickets gibt es in der Stadtinformation Ettlingen, im Internet unter www.reservix.de oder telefonisch unter (0 72 43) 10 13 33.

In die Welt der Bienen können Interessierte beim „Tag der deutschen Imkerei“ am Samstag, 6. Juli, auf dem Gelände der Schillerschule in Bretten eintauchen. Beginn ist um 14 Uhr.

Erinnerungen eines Revolutionärs teilt Freiheitskämpfer Wilhelm Dietz am Sonntag, 7. Juli, bei einem geführten Rundgang durch Rastatt. Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Militärstraße 11. Eintrittskarten können telefonisch unter (0 72 22) 9 72 12 20 oder per E-Mail an touristinformation@rastatt.de gekauft werden.

Die Selbstdarstellung des Bürgertums ist Thema der Ausstellung „Schein oder Sein – Der Bürger auf der Bühne des 19. Jahrhunderts“ im Museum LA8 in Baden-Baden. Am Sonntag, 7. Juli, findet um 15 Uhr eine Führung statt.

Kleinkunst und Kabarett

Beim Open Mic am Samstag, 6. Juli, im Kofi in Karlsruhe ist die Bühne frei für Kleinkünstler aller Art. Beginn ist um 20 Uhr.

An der „Heißen Theke“ träumt Kabarettistin Cordula Möhringer am Samstag, 6. Juli, von der großen Liebe und dem Ende ihres Fräulein-Daseins. „Fr. Knöpfe & ihre Herrenkapelle“ beginnt im K2 in Karlsruhe um 20 Uhr, eine weitere Vorstellung gibt es am Sonntag, 7. Juli, um 18.30 Uhr. Tickets gibt es telefonisch unter (07 21) 2 31 11, an der Abendkasse oder unter www.reservix.de.

Den Traum vom Eigenheim träumt Kabarettist Thomas Schreckenberger am Sonntag, 7. Juli, im Rantastic in Baden-Baden mit allen, die selbst

gern denken oder es zumindest mal wieder versuchen möchten. Die Veranstaltung beginnt im 19 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Magisch geht es am Sonntag, 7. Juli, auf dem Nagolder Double-Stage-Festival zu. Neben vielen Musikern tritt um 15 Uhr auch der Magier Arnd Röhm in der Alten Seminarturnhalle auf und verzaubert sein Publikum.

Ein virtuelles und echtes Menü wird den Besuchern in „Le Petit Chef – In den Fußstapfen von Marco Polo“ am Dienstag, 9. Juli, im Rantastic angeordnet. Der daumengroße Küchenchef läutet um 19 Uhr die Essensglocke, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten gibt es im Internet unter www.reservix.de und www.rantastic-kleinkunst.de.



Trommelnacht

Freiburg (BNN). Das E-Werk in Freiburg pulsiert: Am 3. August präsentieren ab 20 Uhr internationale Musiker auf fünf verschiedenen Bühnen ganz unterschiedliche Programme – von traditionellen Klängen über Weltmusik bis zu zeitgenössischer Musik. Bei der „Langen Nacht der Trommeln“ können die Besucher von einem 20-minütigen Konzert zum nächsten flanieren, in den Pausen dazwischen bleibt Zeit, sich auf weitere musikalische Leckerbissen einzustimmen. So bestimmt jeder seinen eigenen Konzertverlauf.

Die iranische Santur-Virtuosin Arezoo Rezvani (Foto: pr) und Worldpercussionist Murat Cokun eröffnen den Abend im Saal. Auf



BNN-Glückstreffer

weiteren Bühnen präsentieren unter anderem Liron Meyhuas aus Israel, Khayrullo Dadoboev aus Tadschikistan und Andrey Tanzu aus Russland ihre Vielseitigkeit auf den Rahmentrommeln. Infos zum Programm unter www.tamburimundi.com.

Die BNN verlosen in Kooperation mit dem Veranstalter zweimal zwei Tickets für die „Lange Nacht der Trommeln“. Wer teilnehmen möchte, schreibt mit dem Stichwort „Trommelnacht“ eine Karte an BNN, Linkenheimer Landstraße 133, 76149 Karlsruhe oder eine E-Mail an glueckstreffer@bnn.de. Absender und Telefonnummer nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 9. Juli, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wer sich Tickets kaufen will oder weitere Infos sucht, wird unter der Adresse www.tamburimundi.com fündig.

Die Gewinner

Über je zwei Tickets für den Auftritt der mongolischen Gruppe Borte am 22. Juli in der Spitalkirche Baden-Baden dürfen sich freuen: **Monika Kühnel** (Ettlingen), **Karin Heugel** (Gernsbach) und **Sabine Stegmaier** (Baden-Baden).

Geschnürtes Symbol der Weiblichkeit

Sonderausstellung zeigt rund 60 Korsetts aus beinahe 200 Jahren Modegeschichte

Von unserem Redaktionsmitglied
Christel Manzey

Basel. Unpraktisch, unbequem und ungesund – man kann viele Argumente gegen das Korsett finden. Aber kaum ein Kleidungsstück drückt so viel Sinnlichkeit und Sex-Appeal aus und hat die Damenmode über Jahrhunderte so geprägt. Das Spielzeug Welten Museum Basel huldigt deshalb mit der Sonderausstellung „Korsetts – edel und bunt geschnürt“ diesem besonderen Symbol von Weiblichkeit und Verführung.

Die ersten Korsettformen gab es wohl bereits in der Antike. Die Sonderausstellung konzentriert sich aber auf die geschichtliche

Kernzeit des Korsetts von der Belle Époque im 18. Jahrhundert bis zum Ende der eigentlichen Korsett-Ära um 1925. Zu sehen sind rund 60 verschiedene Stücke, darunter einzigartige, maßgeschneiderte und exklusive Modelle aus Seidensatin oder Baumwolle in

kräftigen Farben mit wunderschönen Stickereien. Die Geschichte des Korsetts ist auch eine Geschichte der Leidenschaft der Frauen.

So manchem – besonders weiblichen – Besucher wird wohl der Atem stocken angesichts der ungesunden Blüten, die das Modebewusstsein so trieb.

Bereits junge Mädchen wurden in Korsetts gezwängt, eine Deformation des Körpers nicht nur hingenommen, sondern willentlich herbeigeführt. Ärzte liefen einst Sturm gegen diesen ungesunden Schönheitstrend und forderten ein Ende der eingeschnürten Wespentailen. Ab 1865 lag der Idealumfang dennoch bei maximal 53 Zentimetern. Doch trotz bestätigter Todesfälle war der Siegeszug des Korsetts nicht aufzuhalten. Bis heute fasziniert das Korsett Künstler und Modeschöpfer gleichermaßen und wird immer wieder neu interpretiert.

Die 60 Ausstellungsstücke sind Teil der umfangreichen Privatsammlung Nuits de Satin: Die Modehistoriker Ghislaine Rayer und Patrice Gaulupeau haben über 20 Jahre mehr als 5 000 Textilstücke zusammengetragen. Es ist das erste Mal, dass diese Exponate in der Schweiz zu sehen sind.

Service

Die Ausstellung läuft noch bis zum 6. Oktober. Das Museum hat von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 7 CHF, ermäßigt 5 CHF. Kinder bis 16 Jahren haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt. Das Gebäude ist rollstuhlgängig.



Fahr' mal hin



ATMEN VERBOTEN: Manche Frauen konnten das Ideal der Wespen-Taille nur mit extremen Mitteln erreichen. Es gab sogar Todesfälle. Foto: Markwalder/swmb